



Wahlliste Nr. 11

**UNION BERATENDE INGENIEURE - U.B.I.-D.
ZENTRALVERBAND DEUTSCHER INGENIEURE - ZDI und
verbandsfreie Beratende Ingenieure**

Wahlliste Nr. 8

**ZENTRALVERBAND DEUTSCHER INGENIEURE - ZDI und
verbandsfreie Freiwillige Kammermitglieder**

Unsere Ziele, für die wir uns einsetzen werden:

□ Einfache Euronormen im Ingenieurwesen!

Das Problem ist erkannt, der Schaden noch nicht gebannt. Es muss die Aufgabe der Kammer sein, sich stark für die "Entwissenschaftlichung" und "Entschlackung" der Normen einzusetzen. Die »Initiative Praxisgerechte Regelwerke im Bauwesen e.V.« muss durch die Kammer gestärkt und in ihrem Tätigkeitsfeld unterstützt werden.

□ Verstärkt Ingenieure bei Zukunftsthemen!

Stärkere Vertretung der Haustechnik- und Versorgungsingenieure in der Kammer. Das für den Klimaschutz wichtige Tätigkeitsfeld der Haustechnik-Energie-Umwelttechnik-Ingenieure ist in der Kammer viel zu wenig vertreten. Diese Ingenieure gezielter zu vertreten, zentral in die Kammer einzubinden und deren Kompetenz in der Kammerarbeit zu nutzen, muss ein Schwerpunkt der Kammertätigkeit werden.

□ Dauerhaftes Bauen muss im Vordergrund stehen!

Ingenieurkunst bedeutet nicht die reine Einhaltung von Regeln, sondern die Schaffung dauerhafter Konstruktionen. Die Kammer muss die Nachhaltigkeit, die Energieeffizienz von Gebäuden im Bau und Unterhalt bis hin zu späteren Sanierungen in das Zentrum stellen. Der aktuelle Fokus auf reine Energieverbrauchswerte genügt hier nicht.

□ Vergabe von Ingenieurleistungen VgV (ehemals VOF) => Anhebung der Schwellenwerte!

Die Vergabe von Ingenieurleistungen nach der derzeitigen Praxis gefährdet mit den niedrigen Schwellenwerten des Honorars die Existenzen der kleinen und mittelständischen Ingenieurbüros. Der Schwellenwert für Planungsleistungen muss verdoppelt werden. Die Kammer muss im Verbund mit der Bundesingenieurkammer alle Möglichkeiten hierfür ausschöpfen und gegensteuern.

□ Gezieltere Öffentlichkeitsarbeit!

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kammer hat sich sehr gut entwickelt. Jedoch ist nicht die Masse der Publikationen sondern die Qualität in den Vordergrund zu stellen. Es sind auch die wichtigen Zielgruppen (Nachwuchs, Unternehmensgründer, Auftraggeber) gezielter anzusprechen.

□ Konzentration auf wichtige Kammeraufgaben!

- Regionale Kammertreffen (Stadt/Landkreis) mit Bauämtern, Hochschulen, Kommunen und Planungsbüros
- Starkes Ingenieurreferat zur Stützung der Mitgliederinteressen
- Kostenneutrale Fortbildung durch die Ingenieurakademie und anderer Anbieter im Wettbewerb
- Stärkung der Nachwuchsförderung

□ Mehr Transparenz in der Kammer!

Denn es kann nicht sein, dass nur Wenige die Berufspolitik in der Kammer bestimmen. Jedes Mitglied muss sich über die Arbeit der Kammer offen informieren können. Dazu gehören auch die Verwendung der Kammerbeiträge und die Offenlegung des Kammerhaushalts. Der Vorstand soll nicht nur in der Vertreterversammlung informieren, sondern alle Mitglieder haben den Anspruch informiert zu werden.

□ Demokratisierung der Kammer!

Die Kammer ist als Selbstverwaltungsorgan verpflichtet, die Interessen aller Ingenieure zu vertreten. Der Vorstand repräsentiert nur 66% der Listen, in den Ausschüssen sind teils nur 50% repräsentiert.

Wir fordern die:

- paritätische Besetzung der Kammer in allen Bereichen
- Teilnahmemöglichkeit von Kammermitgliedern an der Vertreterversammlung mit Voranmeldung
- Demokratisierung des Versorgungswerks durch direkte Wahl der Verwaltungsmitglieder durch Mitglieder des Versorgungswerks.

□ Geringere Beitragssätze für alle Kammermitglieder in Zukunft!

Die hohen Rücklagen der Kammer sind bis auf 20% des Beitragsaufkommens (lt. Bay. Obersten Rechnungshof) zurückzuführen. Eine Beitragsreduzierung auf 250 € für selbständige Mitglieder und 180 € für angestellte Ingenieure wird durch eine Kostensenkung in der Ingenieurkammer angestrebt.

□ Besseres Versorgungswerk

in demokratischer Selbstverwaltung durch die Mitglieder!